

**Auskunftsbericht des Direktors der Staatlichen Lenin-Bibliothek in Moskau V. G. Olišev an den Leiter der Abteilung für Angelegenheiten der Kultur- und Aufklärungseinrichtungen des ZK der VKP(b) A. V. Usov betr. die aus der SBZ übernommenen Bücher und Manuskripte, einschließlich einer Charakteristik der Bibliotheksbestände aus deutschen Bibliotheken sowie eines Verzeichnisses über die Aufteilung dieser übernommenen Bestände auf die einzelnen Abteilungen der Staatlichen Lenin-Bibliothek in Moskau. 12. Mai 1948**

Geheim.

Den 12. Mai 1948.

**Auskunftsbericht**

an den Gen. A. V. Usov

Von Oktober 1945 bis zum 1. Januar 1948 sind in die Lenin-Bibliothek ca. 760 000 Bände von Beuteleratur aus Deutschland eingegangen. Aus dieser Zahl wurden laut den Anweisungen des Außenministeriums 20 565 Bücher aus den von den Deutschen ausgeraubten polnischen Bibliotheken an den polnischen Staat übergeben.

Die Lenin-Bibliothek hat die Bearbeitung dieser Literatur in einem für diese Zwecke vorgesehenen Bücherlager organisiert. Im Laufe der Jahre 1946 und 1947 wurde die ganze in die Bibliothek eingegangene Literatur inventarisiert und in einem speziellen Katalog dokumentiert, mit der Ausnahme handgeschriebener Materialien und eines Teils der Materialien, die an die Abteilung der Sonderaufbewahrung übergeben wurden.

Die bearbeitete Literatur ist in drei Teile gegliedert: 1. Bücher, die vor 1917 herausgegeben wurden. 2. Bücher, die nach dem Jahr 1917 herausgegeben wurden. 3. Periodische Ausgaben.

In die Lenin-Bibliothek ist die Literatur aus den folgenden Bibliotheken eingegangen:

1. Die Potsdamer Königliche Bibliothek (Sanssouci).
2. Die Sächsische Staatsbibliothek (Dresden).
3. Die Preußische Staatsbibliothek (Berlin).
4. Die Anhaltische Staatsbibliothek (Dessau).
5. Die Bibliothek der Physikalisch-Mathematischen Gesellschaft (Berlin).
6. Die Kunstwissenschaftliche Bibliothek (Berlin).
7. Die Bibliothek der Deutsch-Japanischen Gesellschaft (Berlin).
8. Die Bibliothek des Osteuropa-Instituts (Breslau).
9. Die Bibliothek der Akademie der Wissenschaften (Berlin).
10. Die Bibliothek des Kolonialinstituts (Hamburg).
11. Die Bibliotheken von Schacht und Funk.

Außerdem wurde auch Literatur an die Bibliothek übergeben, die von verschiedenen Organisationen geliefert wurde.

Alle aufgezählten Büchersammlungen sind nicht in voller Zahl in die Bibliothek eingegangen. Ein Teil dieser Sammlungen wurde offenbar an andere Bibliotheken der Sowjetunion geschickt, ein Teil ging unterwegs verloren, wurde beschädigt oder überhaupt nicht geliefert. Es stellte sich heraus, dass sich ein Teil der Sächsischen Staatsbibliothek in der Leningrader Öffentlichen Saltykov-Ščedrin-Bibliothek befindet, und ein Teil der Staatlichen Preußischen Bibliothek im Gosfond<sup>1</sup> usw.

Die Charakteristik der eingegangenen Literatur.

#### 1. Die Potsdamer Königliche Bibliothek aus der Sommerresidenz Sanssouci.

Die Potsdamer Bibliothek wurde aus den Privatbüchersammlungen der Könige Preußens und der Kaiser Deutschlands von Friedrich II. bis Wilhelm II. gebildet und besteht aus Büchern des XVIII. Jahrhunderts bis 1916. Die Bücher gehören hauptsächlich zum XVIII. Jahrhundert und sind vorwiegend in französischer Sprache. Die Thematik der Bücher ist vielfältig – Geschichte, Reisen, schöngeistige Literatur. In der Bibliothek Wilhelms II. überwiegen Bücher über Militärwissenschaften und über die deutschen Kolonien in Afrika. Ein Teil der Bücher ist prächtig ausgestattet, in Saffian und Leder mit Seiden- und Moirévorsätzen gebunden.

#### 2. Die Sächsische Staatsbibliothek Dresden.

Die Sammlungen der Sächsischen Staatsbibliothek stellen eine herrliche Auswahl an Literatur dar, hauptsächlich über die Geisteswissenschaften (allgemeine Geschichte sowie die Geschichte einzelner Länder, Geschichte der Literatur, Kunst und Geographie). Philosophie, Wirtschafts- und Naturwissenschaften sind schwächer vertreten.

Besonders wertvoll ist die Abteilung der periodischen Ausgaben, in der außer deutschen wissenschaftlichen Ausgaben auch englische, französische, italienische, holländische, belgische und schwedische periodische Ausgaben wissenschaftlichen Charakters aus den Jahrzehnten ihrer Herausgabe stark vertreten sind.

Besonders wertvoll sind die kompletten Sätze der Zeitschriften für eine Reihe von Jahren, zum Beispiel: „Astronomische Nachrichten“, „Zoologischer Anzeiger“, „Annales des sciences biologiques“, „Memoires du Muséum national des sciences naturelles“<sup>2</sup> und eine Reihe von Zeitschriftentiteln für die Kriegsjahre 1939–1944.

Darüber hinaus sind die folgenden Sammlungen in diese Bibliothek offenbar als Geschenk eingegangen:

Die Bibliotheken der sächsischen Könige Friedrich August II. und Johann I. – Büchersammlungen des XVIII. Jahrhunderts bis Anfang des XIX. Jahrhunderts zu verschiedenen Fragen.

Die Freimaurerbibliothek der Freimaurergesellschaft in Dresden – Bücher über die Freimaurerei des XVIII. und des frühen XIX. Jahrhunderts.

Die Bibliothek der philatelistischen Gesellschaft in Dresden – Bücher und Zeitschriften über Philatelie, die seit den 60er-Jahren des XIX. Jahrhunderts in den Ländern Europas und Amerikas herausgegeben wurden.

---

<sup>1</sup> Der Staatliche Fonds für Literatur.

<sup>2</sup> Die Zeitschriftentitel wurden nachträglich in lateinischer Schrift eingetragen.

Eine besonders wertvolle Sammlung von Inkunabeln und Paläotypen Viktor von Klemperers, die in ihrer Zusammenstellung und Unversehrtheit von hervorragendem Wert ist (der Manuskriptteil dieser Bibliothek hat einen landeskundlichen Charakter).

### 3. Die Preußische Staatsbibliothek, Berlin.

Aus den Büchersammlungen der Preußischen Staatsbibliothek sind die Sammlungen von Büchern in allen Sprachen über Shakespeare und Dante (Shakespeariana und Dantiana), ab den Erstausgaben bis zu den 40er-Jahren des XX. Jahrhunderts, von hervorragendem Interesse.

Von großem Wert ist auch eine Sammlung von Literatur in Sanskrit und allgemein orientalischer Literatur, die mehrere tausend Bände zählt. In der Lenin-Bibliothek fehlte eine Abteilung von Sanskrit-Literatur völlig.

Interessant sind auch die Notensammlungen ab dem XVIII. Jahrhundert bis in unsere Zeit, die in Mappen gebunden sind. In dieser Sammlung gibt es Erstausgaben der Werke von Beethoven, Mozart und anderen berühmten Komponisten.

Von besonderem Wert sind aber die aus dieser Bibliothek erhaltenen Manuskriptsammlungen:

1. Des deutschen Historikers Theodor Mommsen (1817–1900).
2. Des Dichters und Gelehrten Adelbert von Chamisso (1781–1838).
3. Des deutschen Philosophen Johann Fichte (1762–1814).
4. Des Historiographen der Preußischen Akademie der Wissenschaften Jean-Henri Formey (1711–1797).
5. Des Hamburger Astronomen Heinrich Christian Schumacher (1780–1850).
6. Des berühmten deutschen Humoristen Jean Paul (Friedrich Richter) (1763–1825).
7. Des deutschen Historikers Heinrich von Treitschke (1834–1896).
8. Des deutschen Naturforschers Alexander Humboldt (1769–1859).

### 4. Die Anhaltische Landesbücherei in Dessau.

Die Sammlungen der Anhaltischen Landesbücherei, die von der Lenin-Bibliothek in einer Anzahl von 1000 Bänden angenommen wurden, enthalten ausschließlich altdeutsche Ausgaben des XVII.–XVIII. Jahrhunderts und Broschüren derselben Zeit von religiösem Inhalt.

### 5. Die Bibliothek der Physikalisch-Mathematischen Gesellschaft in Berlin.

Ein kleiner Teil dieser Bibliothek, die in die Lenin-Bibliothek eingegangen ist, enthält Bücher und Zeitschriften über Physik und die exakten Wissenschaften.

6. Die kunstwissenschaftliche Bibliothek in Dresden. Die teilweise in die Lenin-Bibliothek eingegangene Bibliothek enthält in ihren Sammlungen Bücher über Malerei, Skulptur, Architektur, Theater und andere Kunstarten sowie auch Bücher, die aus polygraphischer Sicht bemerkenswert sind.

## 7. Die Bibliothek der Deutsch-Japanischen Gesellschaft in Berlin.

Eine in Teilen eingegangene Sammlung von Büchern in europäischen Sprachen über die Länder des Fernen Ostens sowie Literatur in japanischer und chinesischer Sprache.

## 8. Das Osteuropa-Institut in Breslau.

Die Bibliothek des Osteuropa-Instituts enthält Literatur über die Länder Osteuropas sowie auch Bücher und periodische Ausgaben, vorrangig nach dem Ende des Ersten Weltkrieges, in slawischen Sprachen. Gut ausgewählt und gebunden sind diese Sammlungen eine wertvolle Neuerung für die Lenin-Bibliothek, insbesondere für die Abteilung der slawischen Literatur.

## 9. Die Bibliothek der Akademie der Wissenschaften in Berlin.

In die Lenin-Bibliothek ist ein sehr kleiner Teil (10 Kisten) von Büchern über Theologie, Natur- und Wirtschaftswissenschaften eingegangen.

## 10. Die Bibliothek des Kolonialinstituts in Hamburg.

Sie ist in Teilen in die Lenin-Bibliothek eingegangen. Nach ihrem Inhalt verfügte sie über eine Sammlung von Büchern und periodischen Ausgaben über Kolonialprobleme.

## 11. Die Bibliotheken von Schacht und Funk.

In die Lenin-Bibliothek sind die Überreste dieser Bibliotheken eingegangen. In der Bibliothek Schachts wurden Bücher über Wirtschaft und schöngestige Literatur, herausgegeben 1930–1940, aufbewahrt. In der Bibliothek Funks blieb eine gute Auswahl der Literatur über die Arbeiterfrage bzw. die Parteiausgaben der englischen Labour-Partei aus den 1920er Jahren erhalten.

Aus dem ganzen obengenannten Eingang wurden folgende Materialien an die Sonderabteilungen der Lenin-Bibliothek übergeben:

1. An die Abteilung für Manuskripte wurden mehr als 6 000 Bündel, Mappen, Kartons und Buchrücken mit Manuskripten übergeben. Aus dem gesamten übergebenen Material ist zurzeit ein Zehntel bearbeitet.

Unter den übergebenen Materialien sind die Archive von Mommsen, Humboldt, Fichte, Chamisso, Formey, Schumacher, Jean Paul, Treitschke, alte Manuskripte und Urkunden des Breslauer Stadtarchivs ab dem XV. Jahrhundert, Manuskripte und Akten aus den Sächsischen und Preußischen Staatsbibliotheken des XVII.–XIX. Jh., orientalische Manuskripte, Serien von diplomatischen Akten, Meldungen der vatikanischen Gesandten usw.

2. An die Abteilung der raren Bücher wurden 33 603 Bücher, 10 000 Kupferstiche und Lithographien sowie 14 000 Bildkarten übergeben. Unter den übergebenen Materialien sind:

- Inkunabeln (Bücher des XV. Jh.) – 3 435 Bände.
- Paläotypen (Bücher der Jahre 1501–1550) – 5 226 Bände.
- Bücher der zweiten Hälfte des XVI. Jh. – 9 274 Bände.
- Bücher des XVII. Jh. – 11 728 Bände.
- Bücher des XVIII. Jh. – 2 605 Bände.

- Bücher des XIX.–XX. Jh. – 708 Bände.
- Eine Sammlung von Einbandmustern – 395 Bände.
- Eine Sammlung von Denkmälern der Buchgeschichte – 232 Bände.

Unter den in die Abteilung der raren Bücher eingegangenen Büchern stechen einige äußerst seltene Ausgaben hervor, wie zum Beispiel eine 42-zeilige Bibel, gedruckt von Gutenberg, die ersten Bücher aus den Druckereien der ersten Drucker Deutschlands, Italiens, Frankreichs und der Schweiz, Ausgaben der hervorragenden Typographen des XVI. Jahrhunderts – Estienne, Plantin, Gryphius, Dolet usw.

Aus den Büchern des XVII. Jh. wurde eine große Sammlung von französischen politischen Broschüren aus der „Fronde“-Zeit, die sogenannten „Mazarinades“, übergeben.

Aus den Büchern des XIX. Jh. wurde eine Sammlung von Broschüren aus der Zeit der Revolution 1848, die Erstausgabe des Buches von K. Marx „Herr Vogt“ und andere rare Ausgaben übergeben.

3. An die Abteilung des auswärtigen Ostens wurde 17 500 Bände in chinesischer, japanischer, sanskritischer, malaiischer, persischer, althebräischer, arabischer Sprache und in anderen orientalischen Sprachen übergeben.

Besonders umfangreich ist die japanische Literatur vertreten – unter ihren Sammlungen gibt es Abteilungen der schöngeistigen Literatur, Philosophie, Geschichte, die vor 1940 herausgegeben wurden.

Unter der chinesischen Literatur befinden sich 1 000 Bände der bekannten Enzyklopädie „Gujin Tushu Jicheng“.

Der Bestand in Sanskrit stellt eine hervorragende Auswahl klassischer Werke der Sanskrit-Literatur und Lehrbücher des Sanskrit dar.

4. Die Abteilung für Sonderaufbewahrung hat 83 245 Bücher erhalten (vorrangig Ausgaben der Nationalsozialistischen Partei Deutschlands), wo sie gemäß den bestehenden Regeln aufbewahrt werden.

Die Lenin-Bibliothek führt zurzeit folgende Arbeiten mit dem Beutebestand durch:

1. Den Vergleich der Karten für die Beutebücher und Zeitschriften mit dem Hauptkatalog der fremdsprachigen Literatur.
2. Die Feststellung von Dublettenbüchern, welche die Lenin-Bibliothek nicht benötigt, zum Zweck der Übergabe wertvoller Literatur für die Auffüllung anderer Bibliotheken. Diese Arbeit wird zum großen Teil 1948 abgeschlossen sein.
3. Die allmähliche Übernahme in den Hauptbestand all derjenigen Literatur, die die Lenin-Bibliothek benötigt.

Der Direktor:

(V. Olišev)